

Es gilt das gesprochene Wort!

Landtag Mecklenburg – Vorpommern
Fraktion DIE LINKE

15.06.2023

MdL Jeannine Rösler

TOP 18

Beratung des Antrages der Fraktionen der SPD und DIE LINKE

Erarbeitung eines Masterplanes für Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Drucksache 8/2233 -

Frau Präsidentin,
meine Damen und Herren Abgeordnete,

Ernährung, Wasser, Energie, Mobilität und Verkehr, Bauen und Wohnen, Produktion und Konsum, Globalisierung, Kultur, Menschenrechte, Migration, Ökosysteme und Artenvielfalt, das Klima und sein Wandel.

All das und noch viel mehr Themen, die die Menschheit und ihre Zukunft betreffen, sind Gegenstände, die unter das Dach der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fassen sind. Gerade die Letztgenannten spielen eine große, ja elementare Rolle – eine Rolle, die über die Existenz der Menschheit entscheiden wird. Der Formulierung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ – kurz BNE – liegt der Gedanke zugrunde, dass jede und jeder Einzelne die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt verstehen und einordnen sowie auf dieser Grundlage verantwortungsvolle Entscheidungen treffen kann. Wissen um nachhaltige Entwicklung ist zwingende Voraussetzung, sich den Herausforderungen wie Artenverlust, Klimakrise und globale Gerechtigkeit erfolgreich stellen zu können. Seit der internationalen Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen 1992 in Rio de Janeiro ist nachhaltige Entwicklung Leitbild internationaler und nationaler Umweltpolitik geworden. Damit ist auch die Verpflichtung verknüpft, die Prinzipien der Nachhaltigkeit in den nationalen Bildungssystemen festzuschreiben.

Meine Damen und Herren,

schauen wir auf die Seite des Umweltbundesamtes, um uns über die zu erwartenden Klimaveränderungen bis 2100 zu erkundigen, bekommt man erst einmal einen Schreck: zum einen, weil der Seiteneinhalt das letzte Mal am 28. November 2014 aktualisiert wurde, zum anderen, weil lediglich 926 User den Inhalt als hilfreich bewertet haben.

Ich will dies gar nicht weiter kommentieren.

Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Quellen, die eine deutliche Sprache sprechen und schonungslos aufzeigen, womit die Menschheit sich bis Anfang des nächsten Jahrhunderts auseinanderzusetzen hat und was uns, unseren Kindern, unseren Enkeln und allen, die nach uns kommen, droht, wenn es nicht gelingt, den Klimawandel einzuhegen und die Katastrophe abzumildern.

Doch auch weitere Themen gehören unbedingt zur BNE: gegenwärtige und künftige Fluchtbewegungen und deren Ursachen, schwindende Ressourcen und damit verbundene Verteilungskämpfe, die rasante Entwicklung von KI und ihre sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen.

Man kann es drehen und wenden, wie man will: Eine Abmilderung oder gar eine Wende im Sinne einer nachhaltigen, ressourcenschonenden und respektvollen Entwicklung ist nur möglich, wenn sich das Bewusstsein ändert, wissenschaftliche Fakten ernst genommen werden und daraus konkrete Handlungen folgen. Hierbei spielt die Bildung als Voraussetzung für das Verständnis von Prozessen eine grundlegende Rolle. Mit Bildung in diesem Sinne können wir nicht früh genug beginnen. Daher wollen wir prioritär die Frühkindliche Bildung, die Schule sowie die Berufliche Schule in den Fokus nehmen, um einen Masterplan BNE zu erarbeiten. Dieser Masterplan soll möglichst breit getragen werden und daher sind zahlreiche Akteure einzubinden: etwa die Landesarbeitsgruppe BNE, Jugend im Landtag, die Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ mit dem Beteiligungsprozess mitmischenMV.

Als Orientierung soll dabei der nationale Aktionsplan der Bundesregierung dienen und die Anschlussfähigkeit des Masterplanes an das UNESCO-Programm gewährleistet werden. Es ist unbedingt erforderlich, die Erarbeitung des Masterplanes auf viele Schultern zu verteilen und jedem Handlungsfeld eine Arbeitsgruppe zuzuordnen. Damit diese Arbeitsgruppen handlungsfähig sind, wollen wir sie mit einem angemessenen Budget ausstatten. Für die Koordinierung der Arbeitsgruppen und des Masterplanes werden wir eine Stelle schaffen, die an das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung angegliedert wird.

Meine Damen und Herren,

nachhaltige Entwicklung als Bildungsziel kann und darf nicht in Kita, Schule und Berufsschule Halt machen. Sie ist vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die auch in der Erwachsenenbildung ihren Platz finden muss.

Heute ist jedoch entscheidend, diesen Masterplan auf den Weg zu bringen und deutlich zu machen, dass wir für eine progressive Politik stehen und willens sind, neue Wege zu gehen.